Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 12 (1905)

Heft: 38

Artikel: Ein Erzbischof aus der Reihe der Stiftskapitularen Einsiedelns

Autor: Frei, Cl.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-538477

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pädagogilme Blätter. S

Vereinigung des "Schweizer. Erziehungsfreundes und der "Pädag. Monatsschrift.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz und des schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einfiedeln, 15. Sept 1905.

nr. 38

12. Jahrgang.

Redaktionskommission:

Die Hh. Seminardirektoren: F. X. Runz, hiskirch, und Jakob Grüninger, Rickenbach (Schwhz), Joseph Müller, Lehrer, Gogau (At. St. Gallen), und Clemens Frei z. "Storchen", Einsiedeln. Einsendungen und Inserate sind an letteren, als den Chef-Redaktor, zu richten.

Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und tostet jährlich Fr. 4.50 mit Portozulage. Bestellungen bei ben Berlegern: Eberle & Rickenbach, Berlagshandlung, Ginsiebeln.

Ein Erzbischof aus der Reihe der Stifts-Kapitularen Einstedelns.

Überraschung an Überraschung erleben die "Padagogische Blatter". Erstlich ift der Prafident des leitenden Komitee in löblicher Eidgenoffenschaft f. 3. jum Oberften avanciert. Gine Chre, welche ein ftimmungs= voller Poet in fehr gehaltvoller Beise in unserem Organe murdigte. Später ernannte der Ronvent des löbl. Stiftes Einfiedeln den hochm. Brn. Pater Stiftsdekan Dr. Thomas Boffart jum Leiter und Führer der berühmten Abtei, jenen gottbegnadeten Lehrer= und Schulfreund, der in den hochwürdigen Stiftspatres Martin Gander, Dr. Gregor Roch, Raymund Nethammer, Bolestin Muff u. m. a. unserem Organe durch perfonliche Bermittelung fo gediegene Mitarbeiter zuführte. Und schließlich ernennen die Kardinäle der Propaganda in Rom den Pater Raymund Nethammer, seit 1903 Rektor des griechischen Rollegiums in Rom, jum Erzbischofe ber romifch-tatholischen Rirche in Rumanien. Alles Auszeichnungen, welche die Beehrten vollauf verdienen und deren fie fich im Dienfte des Baterlandes und der Rirche überaus murdig ermeisen und ermeisen merden.

Man wird es der Redattion nicht verübeln, wenn sie sich der Ehren kindlich freut, die diesen lb. Freunden geworden; denn ein bischen Beleuchtung fällt ja auch noch auf unser Organ, auf unseren Berein, auf unsere beruflichen Bestrebungen. All' diese Herren sind teils eifrige und wissenschaftlich sehr gediegene Mitarbeiter unseres Organes oder dann treue Freunde, Förderer und Gönner unserer Bestrebungen. Und so ist es menschlich, wenn wir halt doch auch a bisl betonen, die "Päd. Bl." haben jeweilen die richtigen Mitarbeiter und Gönner zu sinden gewußt. Es soll das nicht Selbstbewußtsein bedeuten, denn diese Ehre, die in dem Bewußtsein liegt, gilt unserem Gesamtvereine und soll tatsächlich ihm gelten.

Der neue Rirchenfürst ift providentiell für diese neue Stellung herangezogen worden. Das fagen folgende magere Andeutungen: Geboren den 19. Januar 1862 in Erzingen (Baden), besuchte er die höhere Bürgerschale in Waldshut, trat 1876/77 in die 3. Lateinklasse in Einsiedeln, wo er dann 1880 Novig wurde. Den 8. September 1881 legte er die fl. Profeß ab und empfing den 5. September 1886 die hl. Priefterweihe, an welchem Tage 19 Jahre fpater feine Wahl jum Erzbischof von Bius X. genehmigt murbe. Aus seiner praktischen Tätigkeit führen wir in der haft - es ist Dienstag mittag 12 Uhr folgende Bünktlein an: 1887-1900 Professor der Mathematik und Chemie an der Stiftsschule in Einsiedeln, welche Stelle er 1900 bis 1902 wieder versah, dabei aber noch neuere Sprachen lehrte. 1902 bis 1903 wirkte er auf spezielles dringendes Bitten des fel. Erzbischofs Hornftein als Regens und Otonom am erzbischöflichen Priefter=Seminar in Bufarest. 1903-1904 Cellerarius und Professor ber Chemie an bem Leo XIII. geschaffenen Benedittiner = Rollegium Anfelmianum in Rom, von wo ihn dann ein höherer Ruf an das Rektorat bes griechischen Rollegiums in Rom berief. Daneben wirkte er vorübergebend als Vitar in Montreux, als Direktor der Glaubensverbreitung, machte Reisen mit langerem Aufenthalte und wiffenschaftlichem Zwede nach ber ftandinavischen Salbinfel, nach England 2c.

Im heimischen Kloster half er dem sel. Abt Kolumban bei all' seinen vielen elektrotechnischen Arbeiten unermüdlich und ganz speziell bei Erstellung des berühmten Orgelwerkes.

Aber noch Eines, es gehört hieher. Pater Rahmund war Literarisch sehr fruchtbar. Wo immer er war, lebte er sich schnell in die Verhältnisse ein, beobachtete scharf und gut und nutte seine Erfah. rungen trefflich aus. Zu seinen Hauptwerken gehören wohl ein Lehrbuch der ebenen und sphärischen Trigonometrie bei Schöningh in Paderborn,

fein Theophrastus Parazelsus und feine Arbeit über schweizerische Landesvermeffung bei Bengiger & Co. in Ginfiedeln, drei Arbeiten, die in den Fachtreifen höchste Anerkennung fanden. Beiterhin feien genannt: 1. Über religibse Berhaltniffe in Rumanien: a) Stiggen aus ber rumanisch-orthodoren Rirche; b) Stiggen aus der romisch=katholischen Mission; c) die Muttergottes = Verehrung in der rumanisch=orthodoxen 2. Unfere Stellung zur griechisch=orthodoren Rirche. 3. Das Altchristliche Tomi. 4. Nach Grotaferrata. 5. Das griechische Kolleg in Rom zc. hiezu gefellen fich bann unzählige Gelegenheitsarbeiten in ben "Bad. Bl.", in der "Bufunft", in "Alte und Reue Welt", im Einsiedler Studien=Kataloge und anderswo mehr. Gewiß Beweis daß der neue Rirchenfürst Mann der Arbeit, Mann ber Wiffenschaft ift, aber vorab auch Mann des Gebetes. Sonft hatte er in seiner kurzen Lebenszeit nicht schon fo Bieles und Treffliches zu leiften vermocht, wenn nicht fichtlich Gottes reichster Segen seine Arbeiten fronte. Gottes Segen ift aber nur, wo der erfrischende Tau des stillen Gebetes die Arbeit leife begleitet.

Das in kurzen Zügen ein Bild der Person und des bisherigen Wirkens des neuen Sochwst. Erzbischofes von Rumanien, einem würdigen Sohn des hl. Beneditt und einem findlich ergebenen Bliede der Gin= siedler Ordensfamilie. Unseres Bereins innigste Gratulation dem Ib. Stifte zu dieser hohen Auszeichnung durch die Kardinale der Propoganda und durch Bius X. felbst; innigste Gratulation auch dem Ib. Erkorenen, beffen Bescheidenheit die feltene Würde unter allen Umständen abgelehnt hätte, wenn nicht höhere als perfonliche Intereffen damit in Berbindung stünden. Gin Weiteres nicht mehr. Gott erhalte unfer Stift Ginsiedeln noch recht lange, auf daß es Rirche und Staat weiterhin durch derlei Rrafte beste Dienste leisten kann; Er erhalte und starte aber auch den lieben neuen Erzbischof in ungeschwächter Gesundheit und in ungetrübter Arbeitstraft, bann werden tatfächlich bestehende Schwierigkeiten burch bes neuen Ergbischofs Tatt, Rlugheit und Ausdauer unvermerkt beseitigt werden. Burde hat Burde, das ift ein Erfahrungsgesetz. Aber es hangt fehr viel davon ab, wie man fich in der Burde mit der Burde abqufinden weiß. Und in dieser Richtung ift Bater Raymund der geborne Mann für feinen neuen hochwichtigen Posten. Gott mit ihm! Ratholische Lehrer, betet für unfern Freund auf dem erzbischöflichen Stuhle in Butareft, er hat unfer aller Gebet verdient. Cl. Frei.

Der beste Beobachter und der tiefste Denker ist allemal der milbeste Richter. (Buckle.)